

Dezember 2001

### **Erste Aussprache über Leistungsvereinbarung mit der SBB**

In einer Medienmitteilung informiert das UVEK über die Leistungsziele der SBB. Der Bundesrat hat am 19.12.2001 eine erste Diskussion über die Leistungsvereinbarung mit der SBB für die Jahre 2003 bis 2006 geführt. Der vorgesehene Finanzrahmen beläuft sich für auf insgesamt 6'025 Mio. Franken.

Als Hintergrundinformation finden Sie in diesem Dossier die Kennzahlen der SBB für die Jahre 1999 und 2000 sowie das Strategiepapier der SBB.

Weitere Informationen: [www.uvek.admin.ch](http://www.uvek.admin.ch)

## **Erste Aussprache über Leistungsvereinbarung mit der SBB**

**Der Bundesrat hat am 19.12.2001 eine erste Diskussion über die Leistungsvereinbarung mit der SBB für die Jahre 2003 bis 2006 geführt. Der vorgesehene Finanzrahmen beläuft sich für auf insgesamt 6'025 Mio. Franken.**

Davon sollen ca. 4'300 Mio. in mittelfristige Investitionen wie in die Substanzerhaltung des Netzes, Rationalisierungen, Verbesserung der Sicherheit, Leistungssteigerungen beim bestehenden Netz sowie für einzelne Ausbauschritte der S-Bahnsysteme fließen. Die verbleibenden rund 1'725 Mio. Franken dienen der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Infrastrukturbetriebes. Nach der Anhörung der Kantone im Januar wird der Bundesrat die entsprechende Botschaft an das Parlament verabschieden.

Seit der am 1. Januar 1999 in Kraft getretenen Bahnreform legen Bund und SBB gemeinsam für jeweils 4 Jahre die Ziele für die Entwicklung der Infrastruktur und die strategischen Vorgaben für den Personen- und Güterverkehr in Form einer Leistungsvereinbarung fest. Die geltende Leistungsvereinbarung läuft Ende 2002 aus. Mit der neuen Vereinbarung verbunden ist ein Zahlungsrahmen für die Bundesbeiträge an die SBB-Infrastruktur. Dieser beläuft sich auf rund 6'025 Mio. Franken und entspricht um die Teuerung bereinigt dem Zahlungsrahmen 1999 bis 2002 .

### **Prioritäre Investitionsvorhaben**

Diese Mittel müssen eingesetzt werden, um die Eisenbahninfrastruktur in gutem Zustand zu erhalten und laufend an die Erfordernisse des Verkehrs und den Stand der Technik anzupassen. Mit der Substanzerhaltung sind zahlreiche auf das gesamte SBB-Netz verteilte kleinere Investitionen verbunden. Werden alte Anlagenteile ersetzt, ist jeweils zu prüfen, ob Rationalisierungspotential genutzt werden kann, um die Betriebskosten zu senken. Daneben geniesst insbesondere die Sicherheit auf dem Schienennetz eine sehr hohe Priorität. Das bisherige Zugsicherungssystem soll auf das europakompatible ETCS (European Train Control System) umgerüstet werden. Damit lässt sich trotz höherer gefahrener Geschwindigkeiten die Sicherheit weiter erhöhen. Weitere Infrastrukturinvestitionen sind geplant für die Verbesserung des Nord-Süd-Schienengüterverkehrs, hier sollen gezielt Kapazitätsengpässe entschärft werden. Schliesslich sind Ausbauten der S-Bahnsysteme in den Räumen Basel, Bern, Zürich und Zug geplant sowie erste Arbeiten zum Bau einer Verbindung zwischen La Praille und Eaux Vives im Kanton Genf vorgesehen.

Weitere Verbesserungen im Agglomerationsverkehr sind angesichts der zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung 03-06 mit der SBB nur sehr beschränkt möglich. Sie müssen in die übernächste Leistungsvereinbarung, d.h auf den Zeitraum ab 2007 verschoben werden oder aus anderen Quellen finanziert werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Die heutige Aussprache diente dem Bundesrat dazu, sich einen ersten Überblick über die kommende Leistungsvereinbarung mit der SBB zu verschaffen. Im Januar wird die Anhörung der Kantone erfolgen. Danach wird der Bundesrat die Botschaft zum Bundesbeschluss über die Leistungsvereinbarung mit der SBB und den Zahlungsrahmen für die Jahre 2003 bis 2006 zu Handen des Parlaments verabschieden.

# **Strategische Ziele des Bundesrates für die SBB AG 1999 – 2002**

## **Einleitung**

Der Bund ist Alleinaktionär der SBB AG. Die Interessen des Bundes werden durch den Bundesrat wahrgenommen.

Die Leistungsvereinbarung legt die gemeinsam zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Schweizerischen Bundesbahn SBB AG für vier Jahre erarbeiteten Ziele fest.

Gestützt auf diese Leistungsvereinbarung erlässt der Bundesrat die strategischen Ziele für die SBB AG. Diese ergänzen und konkretisieren die Leistungsvereinbarung. Sie werden vom Verwaltungsrat der SBB AG im Rahmen der Unternehmensstrategie umgesetzt.

Die vorliegenden Ziele wurden vom Bundesrat gemeinsam mit der SBB AG erarbeitet.

Da sich das Umfeld der SBB AG in einem ständigen Wandel befindet, werden die strategischen Ziele bei Bedarf angepasst.

Im Anhang sind die für die Führung der SBB relevanten gesetzlichen Erlasse zusammengefasst.

## **Übergeordnete Ziele**

Die SBB AG behauptet sich im Verkehrsmarkt als Unternehmung, welche sich an den Interessen der allgemeinen Öffentlichkeit (verkehrspolitische Ziele), der Kunden (kundenorientierte Ziele), des Kapitalgebers (finanzielle Ziele) und der Mitarbeiter (mitarbeiterorientierte Ziele) orientiert. Basis ist eine effiziente und effektive Leistungserstellung und damit eine laufend verbesserte Produktivität (operative Ziele).

Die SBB AG berücksichtigt im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten die Anliegen der Regionen nach einer angemessenen Verteilung von Arbeitsplätzen.

## **Verkehrspolitische Ziele**

Die SBB AG berücksichtigt im regelmässigen Personenverkehr und im Infrastrukturbereich das Gesamtsystem öffentlichen Verkehr.

Sie erstellt ein mit den anderen Transportunternehmungen abgestimmtes und integriertes nationales Angebot und übernimmt dabei die Prozessführung.

Die SBB AG nimmt ihre Rolle im Bereich öffentlichen Verkehr so wahr, dass die optimale Kundenleistung mit minimalem Aufwand für die öffentliche Hand insgesamt (Beitrag von Bund und Kantonen an alle betroffenen Transportunternehmungen) erbracht werden kann.

Die SBB AG stärkt die Position des öffentlichen Verkehrs und leistet damit einen wesentlichen Beitrag sowohl zur Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf die Schiene als auch zur Sicherstellung der Grundversorgung (service public).

Die SBB AG bietet sich als Koordinatorin für das Trassenmanagement der normalspurigen Bahninfrastruktur an.

### *Im Personenverkehr*

Die SBB AG ist die marktführende Anbieterin von Regionalverkehrsleistungen.

Im Personenfernverkehr wird am Verkehrswachstum überproportional partizipiert.

Im internationalen Verkehr erstellt die SBB AG ein optimales Angebot, welches gute Verbindungen zu den wichtigen Zentren bietet und die Integration der Schweiz ins europäische Hochgeschwindigkeitsnetz sicherstellt.

Die Bedürfnisse der Behinderten sind angemessen zu berücksichtigen.

### *Im Güterverkehr*

Die SBB AG hält in allen Bereichen des Güterverkehrs mindestens den Marktanteil.

Im eigenwirtschaftlich produzierten Wagenladungsverkehr ist die SBB AG Systemanbieter.

Im kombinierten Verkehr steigert die SBB AG ihre Produktivität im Vergleich zur Strasse überproportional.

### *Im Bereich Infrastruktur*

Die SBB AG gewährleistet die diskriminierungsfreie Kapazitätszuteilung und vermarktet die Trassen aktiv im In- und Ausland.

Die SBB AG erstellt einen Trassenplan, in dem die Trassenwünsche der Eisenbahnunternehmen koordiniert und die Anschlüsse unter allen Anbietern sichergestellt werden.

Die SBB AG fördert die Interoperabilität im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der technischen Entwicklung und Innovation des Normalspurnetzes.

Mit einer aktiven Liegenschaftspolitik reduziert die SBB AG ihre Nettokosten der Infrastruktur und entlastet damit den Bund. Sie arbeitet dabei mit den kantonalen und kommunalen Behörden zusammen und unterstützt diese bei der Realisierung von Entwicklungsschwerpunkten in Bahnhofgebieten.

### **Kundenorientierte Ziele**

Die SBB AG führt zur Bestimmung der Kundenzufriedenheit repräsentative Umfragen durch. Sie achtet dabei darauf, dass die Kundenzufriedenheit in Bezug auf das gesamte Angebot im öffentlichen Verkehr festgestellt werden kann.

Ausgehend von der 1999 gemessenen Kundenzufriedenheit werden für die Folgejahre Verbesserungsziele definiert.

### **Finanzielle Ziele**

Die SBB AG steigert den Unternehmungswert. Sie trägt zu einer langfristigen Entlastung der öffentlichen Hand bei.

Die SBB AG erreicht in den Divisionen Personenverkehr und Güterverkehr (Verkehrsbereich) gesamthaft ein positives Ergebnis.

Das Jahresergebnis im Verkehrsbereich erlaubt, die Eigenkapitalquote im Verkehrsbereich stabil zu halten.

Im Infrastrukturbereich wird unter Berücksichtigung der vereinbarten Abgeltungen ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Zusatzgeschäfte werden getätigt, wenn sie das Gesamtergebnis verbessern.

## **Mitarbeiterorientierte Ziele**

Für den Zeitraum 1999 bis 2000 bestimmt die SBB AG ihre Personalpolitik im Rahmen des Beamtengesetzes und den Grundsatzentscheiden des Bundesrates. Nach Ablauf dieser Übergangsperiode legt die SBB AG die Arbeitsbedingungen aufgrund der einschlägigen Gesetzgebung in einem öffentlich-rechtlichen Gesamtarbeitsvertrag fest, der mit den Personalverbänden ausgehandelt wird.

Die SBB AG garantiert den Personalverbänden ein Mitspracherecht in allen die Personalpolitik betreffenden Sachfragen.

Die SBB AG verfolgt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Mit einer aktiven Lehrlings- und Ausbildungspolitik fördert sie die Mobilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die SBB AG strebt einen leistungsfähigen, modernen und flexiblen Vorsorgeplan unter Wahrung der erworbenen Leistungen an.

Mit der Personalpolitik, dem Führungsstil und der Kommunikation sorgt die SBB AG bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Vertrauen in das Unternehmen.

Zur Bestimmung der Mitarbeiterzufriedenheit führt die SBB AG periodisch repräsentative Umfragen durch. Dabei werden die Kriterien für die Mitarbeiterzufriedenheit so festgelegt, dass sie die anderen unternehmerischen Ziele unterstützen. Aus den Resultaten der Umfrage werden Verbesserungsziele definiert.

## **Operative Ziele**

### *Produktivität*

Die Produktivität im Bereich Personenverkehr und Güterverkehr nimmt im Durchschnitt um mindestens 5 % pro Jahr zu.

Im Bereich Infrastruktur werden die Kosten pro Trassenkilometer im Durchschnitt um mindestens 5 % pro Jahr gesenkt.

### *Sicherheit*

Mit einem bereichsübergreifenden Sicherheitsmanagement sorgt die SBB AG dafür, dass das Sicherheitsniveau erhalten bleibt. Die Weiterentwicklung des Sicherheitssystems erfolgt unter Berücksichtigung der technischen Entwicklung, der wirtschaftlichen Möglichkeiten und der Gefährdungspotentiale.

### *Pünktlichkeit*

Im Personenverkehr wird der vereinbarte Standard in der Pünktlichkeit und in der Sicherstellung der Anschlüsse gehalten

Im Güterverkehr wird der vereinbarte Standard in der Pünktlichkeit gehalten

### *Umwelt*

Die SBB AG sorgt mit ihrer Umweltpolitik dafür, dass die Vorteile der Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern erhalten bleiben.

### **Kooperationen und Beteiligungen**

Die SBB AG geht neue Kooperationen und Beteiligungen ein, wenn sie zur Steigerung des Unternehmenswertes beitragen, führungsmässig gut betreut werden können, sowie dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen. Kooperationen und Beteiligungen müssen mit den strategischen Zielen des Bundesrates sowie mit der Verkehrspolitik des Bundes in Einklang stehen.

Die SBB AG geht insbesondere im Güterverkehr internationale Kooperationen ein, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen.

### **Berichtswesen und Controlling**

Die SBB AG berichtet jährlich schriftlich:

Geschäftsbericht

Erreichen der strategischen Ziele resp. Leistungsvereinbarungen / Zahlungsrahmen

Budget und Mittelfristplan

Quartalsweise:

Bericht zum Personenverkehr und zum Güterverkehr

Finanzielle Lage der SBB AG

Basis der Berichterstattung ist ein Kennzahlensystem, das mit der SBB AG abgesprochen wird.

Die SBB AG orientiert rechtzeitig über geplante grössere Veränderungen.

## Fakten zu den SBB

### Kennzahlen

	<b>2000 in Mio. Fr.</b>	<b>1999 in Mio. Fr.</b>
<b>Nettoumsatz</b>	5'950,9	5'751,1
<b>Betriebsaufwand</b>	5'664,6	5'275,2
<b>Gewinn</b>	146,2	120,3
<b>Umsatzrendite</b>	2,4 %	2,1 %
<b>Investitionen (Anlagen im Bau)</b>	1'828	1'776
<b>Cashflow</b>	912	877
<b>Bilanzsumme</b>	29'019	28'741
<b>Personalbestand in PE</b>	28'272	29'202

	2000	1999
<b>Personenverkehr</b>		
Pünktlichkeit <sup>1</sup>	94 %	92 %
Kundenzufriedenheit	85 %	83.3 %
Verkehrsleistungen im Personenfernverkehr	8'225 Mio. Personenkilometer	8'087 Mio. Personenkilometer
Verkehrsleistungen im regionalen Personenverkehr	2'652 Mio. Personenkilometer	2'529 Mio. Personenkilometer
Abgeltung pro Zugskilometer (reg. Personenverkehr)	10.25 Fr.	11.38 Fr.
Modal Split	Schiene: 28,2 % Strasse: 61,9 % Übrige: 9,9 %	Schiene: 27,0 % Strasse: 63,9 % Übrige: 9,9 %
<b>Güterverkehr</b>		
Pünktlichkeit <sup>2</sup>	95 %	94 %
Kundenzufriedenheit <sup>3</sup>	7.35	7,54
Verkehrsleistungen	10'800 Mio. Tonnenkilometer	9'797 Mio. Tonnenkilometer
<b>Allgemeines</b>		
Steigerung Verkehrsproduktivität (Vorgabe: jährliche Steigerung um 5 %)	8,9 %	9,2 %
Abgeltungen des Bundes an die SBB AG	1'316 Mio. Fr. (Infrastrukturbeiträge) 350 Mio. Fr. (regionaler Personenverkehr) 75 Mio. Fr. (kombinierter Güterverkehr)	1'273 Mio. Fr. (Infrastrukturbeiträge) 401 Mio. Fr. (regionaler Personenverkehr) 125 Mio. Fr. (kombinierter Güterverkehr)

<sup>1</sup> Eintreffen am Zielort zum vorgegebenen Zeitpunkt

<sup>2</sup> Binnenverkehr

<sup>3</sup> Kundenzufriedenheit Güterverkehr: Maximum: 10 Punkte